



## Geschäftsführung Stadtentwicklungsausschuss

Frau Michels

Telefon: (0221) 221 - 23148

Fax: (0221) 221 - 24447

E-Mail: marianne.michels@stadt-koeln.de

Datum: 04.07.2012

### Niederschrift

über die **29. Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses** in der Wahlperiode 2009/2014 am Donnerstag, dem 21.06.2012, 15:06 Uhr bis 17:55 Uhr, Historisches Rathaus, Konrad-Adenauer Saal, Raum-Nr. 1.18

### Anwesend waren:

#### Vorsitzender

Herr Karl-Jürgen Klipper	CDU
--------------------------	-----

#### Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Dr. Eva Bürgermeister	SPD	
Herr Michael Frenzel	auf Vorschlag der SPD	
Herr Horst Noack	SPD	
Herr Michael Zimmermann	SPD	bis 16:40 Uhr
Frau Birgit Gordes	CDU	bis 17:40 Uhr
Herr Stefan Götz	CDU	
Herr Helmut Jung	CDU	bis 16:45 Uhr
Frau Barbara Moritz	GRÜNE	
Frau Bettina Tull	GRÜNE	
Herr Ralph Sterck	FDP	
Herr Markus Wiener	pro Köln	Vertretung für Frau Wolter

#### Mitglieder mit beratender Stimme nach § 58 Absatz 1 Satz 7 bis 12 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen

Herr Michael Weisenstein	DIE LINKE	
Herr Klaus Hoffmann	Freie Wähler Köln	ab 15:22 Uhr

#### Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner mit beratender Stimme

Herr Jörg Beste	auf Vorschlag der Grünen
Herr Jürgen Brock-Mildenberger	SPD
Herr Norbert Hilden	auf Vorschlag der FDP
Herr Gerrit Krupp	

Herr Günter Leitner	auf Vorschlag der CDU Fraktion
Herr Lothar Müller	DIE LINKE
Herr Dr. Ulrich Soénius	auf Vorschlag der CDU
Herr Horst Thelen	GRÜNE

### **Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner nach § 22 und § 23 der Hauptsatzung**

Frau Sigrid Buchholz	Seniorenvertretung der Stadt Köln
Herr Marco Malavasi	LSVD OV Köln bis 16:35 Uhr

### **Verwaltung**

Herr Jörg Bambeck	Dezernat Planen und Bauen
Frau Beigeordnete Ute Berg	Dezernat Wirtschaft und Liegenschaften
Herr Heinrich Funk	Stadtplanungsamt
Frau Monika Hallstein	Stadtplanungsamt
Frau Maria Kröger	Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Frau Anne Luise Müller	Stadtplanungsamt
Frau Elke Müssigmann	Stadtplanungsamt
Frau Caroline Wagner	Dezernat Planen und Bauen

### **Schriftführerin**

Frau Marianne Michels	Dezernat Planen und Bauen
-----------------------	---------------------------

### **Presse**

### **Zuschauer**

### **Entschuldigt fehlen:**

### **Stimmberechtigte Mitglieder**

Frau Dr. Sabine Müller	GRÜNE
Frau Judith Wolter	pro Köln

### **Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner mit beratender Stimme**

Herr Christian Möbius	CDU
Frau Ellen Sänger	auf Vorschlag der Fraktion PRO KÖLN
Herr Ingo Schneemann	auf Vorschlag der FDP

### **Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner nach § 22 und § 23 der Hauptsatzung**

Herr Bahri Gülsen	auf Vorschlag der Stadtarbeitsgemeinschaft Beh.pol.
Frau Minu Nikpay	KÖBES

Vorsitzender Klipper eröffnet die 29. Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses in der Wahlperiode 2009 bis 2014 und begrüßt die Anwesenden. Anschließend verliest er die Änderungen und Ergänzungen zur Tagesordnung und fragt an, ob seitens des Stadtentwicklungsausschusses weitere Änderungswünsche vorliegen.

RM Sterck bittet um Vertagung der Vorlage zu TOP 5.4 –Integrierte Raumanalyse Köln-Ost-.

RM Zimmermann unterstützt diesen Wunsch. Bis zur nächsten Sitzung möge die Verwaltung auch die Zahlen zu Kita's, Schulen und Jugendeinrichtungen überprüfen, da diese seines Erachtens nicht mit der Fachverwaltung korrespondierten. Die Vorlage möge mit Dezernat IV abgestimmt werden.

Frau Beigeordnete Berg sagt dies zu. Frau Dr. Klein habe ihr bereits mitgeteilt, dass die in der Vorlage enthaltenen Daten veraltet seien und damit suggeriert werde, der Kindergartenbedarf gehe zurück; dabei sei das Gegenteil der Fall.

RM Moritz schlägt vor, die Tagesordnungspunkte 10.3 –Kapellenstraße in Köln-Rondorf- und 10.8 –Husarenstraße in Köln Rondorf- wegen des bestehenden Sachzusammenhangs gemeinsam zu beraten. RM Sterck ist der Auffassung, dann möge auch TOP 10.10 –Im Oberen Bruch- in diesem Kontext mitberaten werden.

SE Götz macht für die CDU-Fraktion Beratungsbedarf zu TOP 5.5 –(IAIS)- geltend.

RM Moritz fragt die Verwaltung, welche Auswirkungen eine Vertagung der vorgenannten Vorlage hätte.

Frau Kröger (Amtsleiterin des Amtes für Statistik und Stadtentwicklung) antwortet, die bestehende Kooperationsvereinbarung mit dem Fraunhofer Institut laufe Ende des Jahres aus; die entsprechende Kündigungsfrist in der Sommerpause.

Vorsitzender Klipper äußert sein Unverständnis darüber, dass solche Sachverhalte, die schon seit langer Zeit feststehen, derart spät zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

RM Zimmermann schlägt vor, die CDU-Fraktion möge ihre noch offenen Fragen klären und sich intern beraten, damit die Entscheidung ggf. in Form einer Dringlichkeitsentscheidung getroffen werden könne.

Auf Bitten des Vorsitzenden Klipper begründet SE Müller die Dringlichkeit des Antrages der Fraktion Die Linke zu TOP 3.1 –Machbarkeitsstudie DFB Campus-. Anschließend lässt Vorsitzender Klipper darüber abstimmen, ob die Dringlichkeit des Antrages anerkannt wird.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig abgelehnt.

Da keine weiteren Änderungsanträge gestellt werden, ergibt sich die nachfolgende

## Tagesordnung

### I. Öffentlicher Teil

#### 1 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

#### 2 Schriftliche Anfragen

#### 3 Anträge

- 3.1 Machbarkeitsstudie DFB Campus  
Dringlichkeitsantrag der Fraktion Die Linke vom 18.06.2012  
AN/1058/2012

*Der Antrag wurde zu Beginn der Sitzung in die nächste Sitzung verwiesen*

#### 4 Stadtplanung - Projekte

- 4.1 Regionale 2010

- 4.2 Umsetzung Masterplan

#### 5 Allgemeine Vorlagen

- 5.1 Wohnungsbauprogramm 2015  
Beschluss der BV 2 Rodenkirchen vom 23.04.2012 zur Entwicklung des Bau-  
gebietes Sürther Feld  
1890/2012

- 5.2 Aufhebung des Fluchtlinienplanes 3011 a -ohne Arbeitstitel- und Teilaufhe-  
bung des Fluchtlinienplanes 121 -Arbeitstitel: "Kölner Stadterweiterung" in  
Köln-Altstadt/Süd-  
- Offenlagebeschluss -  
1336/2012

- 5.3 Rhein-Ruhr-Express - Planfeststellungsverfahren gem. den §§ 18 ff Allgemei-  
nes Eisenbahngesetz i. V. m. den §§ 72 ff Verwaltungsverfahrensgesetz für  
den Planfeststellungsabschnitt 1.1 von Köln-Mülheim bis Stadtgrenze  
Köln/Leverkusen  
2073/2012

- 5.4 Integrierte Raumanalyse Köln-Ost:  
Beratung und Beschluss zur Beteiligung der Öffentlichkeit  
5071/2011

*Die Vorlage wurde zu Beginn der Sitzung zurückgestellt*

- 5.5 Fortsetzung des Forschungs- und Entwicklungsvorhabens mit dem Fraunhofer Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme (IAIS) zur Erstellung des Monitorings Stadtentwicklung  
1505/2012

*Die Vorlage wurde zu Beginn der Sitzung zurückgestellt*

- 5.6 Konzept für die Umrüstung der Altstadtbeleuchtung auf LED-Technik  
4179/2010/3

- 5.7 "Leitlinie Kölner Ringstraßen";  
Ergebnis der "Interdisziplinären Planungswerkstatt Kölner Ringstraßen" im Rahmen der Umsetzung des städtebaulichen Masterplans Kölner Innenstadt  
5222/2011

## **6 Beteiligung an stadtentwicklungsrelevanten Beschlussvorlagen**

- 6.1 Stadtbahnhaltestelle Bahnhof Deutz/Messe  
hier: Planungsbeschluss für die Erneuerung der Fliesen  
0637/2012

- 6.2 Erweiterung des Wallraf-Richartz-Museums & Fondation Corboud  
0533/2012

## **7 Änderungen des Flächennutzungsplanes**

- 7.1 190. Änderung des Flächennutzungsplanes im Stadtbezirk 7, Köln-Porz  
Arbeitstitel: Schulstandort an der Berliner Straße in Köln-Porz-Westhoven  
hier: Einleitungs- und Offenlagebeschluss  
0642/2012

## **8 Städtebauliche Planungskonzepte / Beschlüsse zur Durchführung von frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligungen**

## **9 Städtebauliche Planungskonzepte / Stellungnahme der Bezirksvertretungen zu den Ergebnissen der vorgezogenen Bürgerbeteiligungen/frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligungen, Entscheidungen über die Vorgaben zu den Bebauungsplan-Entwürfen**

- 9.1 Städtebauliches Planungskonzept Pastoratstraße/Westerwaldstraße in Köln-Rondorf  
Stellungnahme der Bezirksvertretung Rodenkirchen zu den Ergebnissen der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung, Beschluss über die Vorgaben zur Ausarbeitung des Bebauungsplan-Entwurfes  
1968/2012

- 9.2 Städtebauliches Planungskonzept Raderberger Straße 154 bis 160 in Köln-Raderberg;  
Stellungnahme der Bezirksvertretung Rodenkirchen zu den Ergebnissen der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung, Beschluss über die Vorgaben zur Ausarbeitung des Bebauungsplan-Entwurfes  
2060/2012
- 10 Einleitung/Aufstellung/Offenlage von Bebauungsplänen bzw. Bebauungsplan-Entwürfen, ggf. mit Beschluss zur Durchführung der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligungen**
- 10.1 Beschluss über die Offenlage des Bebauungsplan-Entwurfes (vorhabenbezogener Bebauungsplan) Nummer 72377/03  
Arbeitstitel: Heidelweg in Köln-Sürth (ehemals Heidelweg 42 - 50)  
1635/2012
- 10.2 Beschluss über die Offenlage des Bebauungsplan-Entwurfes 67458/07  
Arbeitstitel: Brandenburger Straße in Köln-Altstadt/Nord  
1649/2012
- 10.3 Beschluss über die Aufstellung eines Bebauungsplanes und zur Durchführung der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung  
Arbeitstitel: Kapellenstraße in Köln-Rondorf  
1673/2012
- 10.4 Beschluss über die Aufstellung eines Bebauungsplanes und zur Durchführung der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung  
Arbeitstitel: Gewerbegebiet südlich Hugo-Eckener-Straße in Köln-Ossendorf  
1674/2012
- 10.5 Beschluss über die Offenlage des Bebauungsplan-Entwurfes 69450/10  
Arbeitstitel: "Deutzer Feld" in Köln-Kalk  
1689/2012
- 10.6 Bebauungsplan-Entwurf 63471/04  
Arbeitstitel: Rochusplatz in Köln-Bickendorf  
Ergebnis des qualifizierten Fachdiskurses zur Planung des Rochusplatzes in Köln-Bickendorf und Beschluss über die Weiterführung des Bebauungsplanverfahrens  
1707/2012
- 10.7 Beschluss über die Offenlage des Bebauungsplan-Entwurfes (vorhabenbezogener Bebauungsplan) 62528/02  
Arbeitstitel: Volkhovener Weg in Köln-Heimersdorf  
1828/2012
- 10.8 Beschluss über die Aufstellung eines Bebauungsplanes und zur Durchführung der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung  
Arbeitstitel: Husarenstraße in Köln-Rondorf  
1846/2012

- 10.9 Beschluss über die Aufstellung eines Bebauungsplanes  
Arbeitstitel: "Stadtteilzentrum Ostheim" in Köln-Ostheim  
1773/2012
- 10.10 Beschluss über die Offenlage des Bebauungsplan-Entwurfes 75450/04-01  
Arbeitstitel: Im Oberen Bruch in Köln-Brück, 1. Änderung  
4587/2011
- 10.11 Beschluss über die Offenlage des Bebauungsplan-Entwurfes 60439/04  
Arbeitstitel: Willi-Lauf-Allee in Köln-Junkersdorf  
0898/2012/1

*Die Vorlage wurde zurückgestellt*

**11 Aufhebung von Aufstellungsbeschlüssen sowie Einstellung von Bebauungsplan-Verfahren**

**12 Beschlüsse über Anregungen/Stellungnahmen, Änderungen sowie Satzungsbeschlüsse von Bebauungsplan-Entwürfen**

- 12.1 Beschluss über Stellungnahmen, Änderung sowie Satzungsbeschluss betreffend den  
Bebauungsplan-Entwurf 64457/02  
Arbeitstitel: Mischgebiet Grüner Weg in Köln-Ehrenfeld  
1126/2012
- 12.2 Beschluss über Stellungnahmen sowie Satzungsbeschluss betreffend den  
Bebauungsplan-Entwurf 59470/02  
Arbeitstitel: Widdersdorf Süd (Planungsstufe 2) in Köln-Widdersdorf  
2231/2012

**13 Änderungen/Ergänzungen von Bebauungsplänen**

- 13.1 Beschluss über die Änderung des Aufstellungsbeschlusses und Offenlage des  
Bebauungsplan-Entwurfes (vorhabenbezogener Bebauungsplan) 69474/02  
Arbeitstitel: Deutz-Mülheimer Straße in Köln-Mülheim  
0850/2012
- 13.2 Beschluss über die Änderung des Aufstellungsbeschlusses und Offenlage des  
Bebauungsplan-Entwurfes 71489/04  
Arbeitstitel: Schanzenstraße Nord in Köln-Mülheim  
1942/2012

**14 Aufhebung von Bebauungsplänen**

**15 Sonstige Satzungen**

- 15.1 Satzung über eine Veränderungssperre für einen Teilbereich der Ortslage in Köln-Altstadt/Süd  
Arbeitstitel: Nördliche Severinstraße (Bezirksteilzentrum) in Köln-Altstadt/Süd  
1805/2012

**16 Anträge und Vorschläge aus den Bezirksvertretungen**

**17 Mitteilungen**

- 17.1 Aktueller Sachstand zur Förderfähigkeit des Projektes Butzweilerhof  
2090/2012

- 17.2 Pegel Köln 2/2012  
Wohnungsmarkt Köln - Expertenbefragung 2011 -  
Anspannung bei gutem Investitionsklima  
2199/2012

- 17.3 Pegel Köln 3/2012  
Bevölkerungsentwicklung 2011  
2253/2012

- 17.4 Diskussionen über die Errichtung eines DFB Campus in Köln  
2202/2012

**18 Mündliche Anfragen**

**19 Gleichstellungsrelevante Themen**

**II. Nichtöffentlicher Teil**

**20 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen**

**21 Schriftliche Anfragen**

**22 Anträge**

**23 Stadtplanung - Projekte**

**24 Gestaltungsbeirat**

**25 Sonstige Vorlagen**

**26 Mitteilungen**

**27 Mündliche Anfragen**



## **I. Öffentlicher Teil**

### **1 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen**

Zu diesem Tagesordnungspunkt lag nichts vor.

### **2 Schriftliche Anfragen**

Zu diesem Tagesordnungspunkt lag nichts vor.

### **3 Anträge**

#### **3.1 Machbarkeitsstudie DFB Campus Dringlichkeitsantrag der Fraktion Die Linke vom 18.06.2012 AN/1058/2012**

Die Dringlichkeit des Antrages wurde zu Beginn der Sitzung abgelehnt.

### **4 Stadtplanung - Projekte**

#### **4.1 Regionale 2010**

Zu diesem Tagesordnungspunkt lag nichts vor.

#### **4.2 Umsetzung Masterplan**

Zu diesem Tagesordnungspunkt lag nichts vor.

### **5 Allgemeine Vorlagen**

#### **5.1 Wohnungsbauprogramm 2015 Beschluss der BV 2 Rodenkirchen vom 23.04.2012 zur Entwicklung des Baugebietes Sürther Feld 1890/2012**

Vorsitzender Klipper spricht sich für die Verwaltungsvorlage und somit gegen den Beschluss der Bezirksvertretung Rodenkirchen aus.

Auch RM Moritz ist der Ansicht, die Verwaltung habe plausibel darlegen können, warum der Beschluss aus der Bezirksvertretung unvernünftig sei.

Vorsitzender Klipper stellt die Verwaltungsvorlage zur Abstimmung:

#### **Beschluss:**

Der Stadtentwicklungsausschuss beschließt, der Beschlussempfehlung der Bezirksvertretung Rodenkirchen vom 23.04.2012 zum Baugebiet Sürther Feld dahingehend zu folgen, dass die Bauabschnitte nacheinander realisiert werden und jedes nachfol-

gende Baufeld erst begonnen wird, wenn das vorhergehende größtenteils fertig gestellt ist. Die vorbereitenden Planungs- und Ausschreibungsarbeiten für jeden nachfolgenden Bauabschnitt sind gleichwohl parallel zu dem in Realisierung befindlichen voranzutreiben, um eine Kontinuität bei der Umsetzung zu bewahren.

**Abstimmungsergebnis:**

**Mehrheitlich zugestimmt gegen die Fraktion Pro-Köln.**

**5.2 Aufhebung des Fluchtlinienplanes 3011 a -ohne Arbeitstitel- und Teilaufhebung des Fluchtlinienplanes 121 -Arbeitstitel: "Kölner Stadterweiterung" in Köln-Altstadt/Süd-  
- Offenlagebeschluss -  
1336/2012**

RM Sterck macht darauf aufmerksam, dass das Abstimmungsverhalten der Bezirksvertretung Innenstand auf Seite 2 der Beschlussvorlage falsch wiedergegeben sei. Der Aufstellungsbeschluss sei nicht einstimmig sondern gegen die FDP-Fraktion gefasst worden. Er bittet die Verwaltung darum, künftig mehr Sorgfalt walten zu lassen.

Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor. Somit stellt Vorsitzender Klipper die Vorlage mit Wiedervorlageverzicht zur Abstimmung:

**Beschluss:**

Der Stadtentwicklungsausschuss beschließt,

1. den Fluchtlinienplan 3011 a –ohne Arbeitstitel– und teilweise den Fluchtlinienplan 121 –Arbeitstitel: "Kölner Stadterweiterung" in Köln-Altstadt/Süd– jeweils für das Gebiet südöstlich der Ulrepforte in Köln/Altstadt-Süd zum Zwecke der Aufhebung mit der als Anlage beigefügten Begründung und den nach Einschätzung der Gemeinde wesentlichen, bereits vorliegenden umweltbezogenen Stellungnahmen nach § 3 Absatz 2 Baugesetzbuch (BauGB) öffentlich auszulegen;
2. von einer frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit nach § 3 Absatz 1 Satz 2 Nummer 1 BauGB abzusehen.

Der Stadtentwicklungsausschuss verzichtet auf nochmalige Vorlage, falls die Bezirksvertretung Innenstadt ohne Einschränkung zustimmt.

**Abstimmungsergebnis:**

**Einstimmig zugestimmt.**

**5.3 Rhein-Ruhr-Express - Planfeststellungsverfahren gem. den §§ 18 ff Allgemeines Eisenbahngesetz i. V. m. den §§ 72 ff Verwaltungsverfahrensgesetz für den Planfeststellungsabschnitt 1.1 von Köln-Mülheim bis Stadtgrenze Köln/Leverkusen  
2073/2012**

RM Noack kritisiert die Stellungnahme der Verwaltung gem. Anlage 7 der Beschlussvorlage, da diese die verkehrlichen Belange unberücksichtigt lasse. Die SPD-Fraktion beantrage daher, die Stellungnahme wie folgt zu ergänzen:

„Der Bahnhof Mülheim ist für den ÖPNV im nördlichen und nordöstlichen Köln von herausragender Bedeutung. Er wird täglich von Pendlerinnen und Pendlern aus dem Stadtgebiet Mülheim, aus dem Rheinisch-Bergischen-Kreis, aber auch aufgrund seiner Anbindung an die Stadtbahn-Linie 13 aus den nördlichen linksrheinischen Stadtteilen genutzt. Der Einzugsbereich des Bahnhofes Köln-Mülheim umfasst damit rund 500.000 Einwohner und Einwohnerinnen. Um die Anbindung des Bahnhofes Köln – Mülheim an den örtlichen ÖPNV zu verbessern, wurde in den 1990er Jahren ein U-Bahn-Haltepunkt errichtet, der Pendlerinnen und Pendlern den direkten Umstieg in zwei wichtige Stadtbahnlinien ermöglicht. Der Bahnhof Köln – Mülheim ist außerdem an vier Buslinien angeschlossen. Der Bahnhof Köln-Mülheim ist schon jetzt aufgrund seiner baulichen Beschaffenheit in der Lage, die längeren Züge des geplanten RRX aufzunehmen. Die Stadt Köln fordert daher, dass der Bahnhof Köln-Mülheim als Systemhalt in die Planungen für den RRX aufgenommen wird.“

Ergänzend hierzu teilt er mit, dass die Städte Wattenscheid und Düsseldorf ihre geforderten Bahnhöfe erhalten werden.

SE Dr. Soénius fragt in Bezug auf Anlage 1, Seite 2, um welche Gewerbeflächen es sich handele und welche Unternehmen konkret betroffen seien.

RM Moritz berichtet, auch der Rat habe sich für einen Halt des RRX am Bahnhof Köln-Mülheim ausgesprochen. Insofern sei ihr völlig unverständlich, dass die Verwaltung nunmehr eine solch unpolitische Stellungnahme verfasst habe. Es könne nicht angehen, dass sie kontrollieren müsse, ob die Verwaltung gefasste politische Beschlüsse mit aufnehme.

RM Sterck unterstützt die Aussagen seiner Vorredner. Er bitte die Verwaltung darzustellen, was sie bezüglich der Resolution unternommen habe. Die Stadt Köln müsse insbesondere bei solch wichtigen Themen ihre Interessen wesentlich besser und mit Nachdruck vertreten.

Frau Beigeordnete Berg versichert, es hätten zahlreiche Gespräche auf höchster Ebene, auch mit der DB-AG, stattgefunden. Von Seiten der DB-AG bestehe aber leider kein Interesse, den Bahnhof Köln-Mülheim einzubinden. Natürlich könne man diese Forderung in der Stellungnahme noch einmal mit einbringen, sie bezweifle aber den Erfolg.

RM Tull hat den Eindruck, die Stadt Köln verhandele nicht mit entschiedenem Nachdruck. Dies komme in der Stellungnahme klar zum Ausdruck. Sie erwarte, dass einstimmige Beschlüsse des Rates weitergegeben- und entsprechend verteidigt würden.

Frau Beigeordnete Berg erklärt, auch im Rahmen des Betriebskonzeptes könnten noch Änderungen vorgenommen werden. Ihrer Ansicht nach wäre dies ein Ansatz, den politischen Willen noch einmal deutlich zu machen.

Vorsitzender Klipper fasst zusammen, dass der Stadtentwicklungsausschuss wünscht, dass die Verwaltung ihre Stellungnahme korrigiert und expliziert fordert, den Bahnhof Köln-Mühlheim in die Planung für den RRX mit aufzunehmen. Anschließend lässt er hierüber abstimmen:

**Geänderter Beschluss:**

Der Stadtentwicklungsausschuss beschließt, dass die Verwaltung ihre als Anlage 7 beigefügte Stellungnahme gegenüber der Bezirksregierung Köln **korrigiert und fordert, dass der Bahnhof Köln-Mülheim als Systemhalt in die Planungen für den RRX aufgenommen wird.**

**Abstimmungsergebnis:**

**Einstimmig zugestimmt.**

**5.4 Integrierte Raumanalyse Köln-Ost:  
Beratung und Beschluss zur Beteiligung der Öffentlichkeit  
5071/2011**

Die Vorlage wurde zurückgestellt.

**5.5 Fortsetzung des Forschungs- und Entwicklungsvorhabens mit dem  
Fraunhofer Institut für  
Intelligente Analyse- und Informationssysteme (IAIS) zur Erstellung des  
Monitorings Stadtentwicklung  
1505/2012**

Die Vorlage wurde zurückgestellt.

**5.6 Konzept für die Umrüstung der Altstadtbeleuchtung auf LED-Technik  
4179/2010/3**

RM Moritz kritisiert, der für die neuen Leuchten in Rede stehende Raum sei undefiniert. Ein Motiv hierfür sei ebenfalls nicht erkennbar. Sie vertrete die Ansicht, der gesamte Quadrant zwischen Hohenzollernbrücke, Deutzer Brücke, Rheinufer und Hohe Straße müsse in die Betrachtung mit einbezogen werden. Dazu gehöre, die Leuchttypen zu definieren und aufzulisten, welche der bestehenden Leuchten überhaupt nachrüstbar seien. Darüber hinaus stelle sich die Frage, ob die in Rede stehende moderne Leuchte überhaupt in das Leuchtenkonzept für die Altstadt passe oder es vielleicht andere Möglichkeiten gebe. Alles in allem fehle ihr ein konzeptioneller Ansatz.

Vorsitzender Klipper schließt sich den Worten seiner Vorrednerin an. Auch er ziehe stark in Zweifel, ob die moderne Leuchte in solch ein historisches Viertel passe. Zudem bedaure er, dass nun von dem im Jahre 2009 verabschiedeten Leuchtenkonzept abgewichen werden solle.

Im Folgenden präsentiert Herr Kleiker von der RheinEnergie AG mit Hilfe einer Powerpoint-Präsentation das Leuchtenkonzept. Ziel sei insbesondere die Minimierung der vielen unterschiedlichen Leuchtentypen in der Altstadt auf drei Basistypen. Ferner

sei beabsichtigt, die Rückseite des Ratsturmes, den Brunnen und div. andere Gebäude anzustrahlen. Die hierfür erforderlichen Masten, an denen die Strahler befestigt würden, sollen die gleiche Form erhalten wie die neuen Leuchtenmasten.

SE Beste bemängelt, die in den bisherigen Diskussionen aufgetretenen Fragen bleiben weiterhin unbeantwortet. So wisse er immer noch nicht, weshalb in der Bechergasse andere Leuchten aufgestellt werden sollen als in den übrigen Gassen. Ebenso verhalte es sich mit der Beleuchtung des Rheinuferes, dessen Gestaltung ebenfalls unterschiedlich vorgesehen sei. Er fehle eine Planunterlage, aus der hervorgehe, wo welche Leuchten aufgestellt seien und welche davon mit LED-Technik nachgerüstet werden könnten. Ferner fehlten ihm nach wie vor Aussagen zum Thema „Lichtverschmutzung“.

Herr Kleiker antwortet, mit Hilfe der LED-Technik werde das Licht zielgerichtet auf die zu beleuchtende Stelle gerichtet, so dass man in Bezug auf das Thema der Lichtverschmutzung die richtige Richtung einschlage. Im Übrigen verfolge auch er grundsätzlich die Einhaltung des Leuchtenkonzeptes, allerdings sei er auch der Meinung, dass besondere Platzsituationen besondere Lösungen erfordern.

Vorsitzender Klipper stellt allgemeine Skepsis im Stadtentwicklungsausschuss fest. Nach Rücklauf der Vorlage müsse noch einmal dezidiert über das Vorhaben beraten werden, um zu einer langfristigen Lösung zu gelangen.

RM Hoffmann ist klar der Ansicht, das seinerzeit beschlossene Leuchtenkonzept müsse fortgeschrieben werden. Ansonsten gebe es immer wieder Diskussionen wie diese.

RM Sterck bittet um Vorlage neuer Planunterlagen, da die beigelegten Anlagen 1 und 2 trotz farbiger Ausführung nicht lesbar seien.

Herr Harzendorf (Amtsleiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik) schlägt vor, gemeinsam mit Herrn Kleiker weitere Vorschläge zu möglichen Lampentypen zu unterbreiten.

Vorsitzender Klipper wiederholt zudem die hier mehrfach geäußerte Bitte, eine Auflistung der Leuchten vorzunehmen, welche auf LED-Technik nachrüstbar seien, bzw. ersetzt werden müssen. Anschließend stellt er den Verweisungsbeschluss (ohne Wiedervorlageverzicht) mit den Diskussionsbeiträgen zur Abstimmung:

**Beschluss:**

Der Stadtentwicklungsausschuss verweist die Vorlage mit Anmerkungen zur Anhörung in die Bezirksvertretung Innenstadt.

**Abstimmungsergebnis:**

**Einstimmig zugestimmt.**

**5.7 "Leitlinie Kölner Ringstraßen";  
Ergebnis der "Interdisziplinären Planungswerkstatt Kölner Ringstraßen"  
im Rahmen der Umsetzung des städtebaulichen Masterplans Kölner In-  
nenstadt  
5222/2011**

RM Sterck richtet seinen Dank an die Verwaltung für den neu formulierten Beschlussvorschlag gemäß Anlage 10. Allerdings schlägt er vor, die Referenzstrecke auf den Abschnitt zwischen Bastei und Haltestelle Hansaring zu begrenzen.

RM Moritz erklärt, die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen wolle eindeutig den politischen Beschluss gemäß des Änderungsantrages im Ausschuss für Umwelt und Grün und nicht eine Stellungnahme der Verwaltung beschließen, welche die politischen Beschlüsse wieder ändere.

SE Dr. Soénius regt an, den Passus zum „Sachsenring“ (4. Punkt des Änderungsantrages) nicht in die Beschlussfassung mit aufzunehmen, sondern hier den Vorschlägen des Städtebaulichen Masterplans zu folgen.

Vorsitzender Klipper plädiert dafür, nun endlich konkrete Maßnahmen in Angriff zu nehmen. Auf eine Referenzstrecke habe man sich ja schon einigen können. Der Sachsenring sei hiervon derzeit nicht betroffen, weswegen er den Vorschlag seines Vorredners für unschädlich halte.

RM Zimmermann schließt sich den Worten des Vorsitzenden Klipper an. Man habe lange und kleinteilig diskutiert und nun müssten erste Erfolge sichtbar gemacht werden. Im Übrigen müsse man aufpassen, dass nicht jedes Mal wenn es um die Umsetzung konkreter Maßnahmen gehe, nach vielen Diskussionen in diversen Gremien stark vom Städtebaulichen Masterplan Innenstadt abgewichen werde.

RM Sterck ist der Auffassung, die Beschreibung zum Sachsenring auf Seite 13 der Leitlinie stelle einen „Fremdkörper“ dar, denn eigentlich gehe es ja um die Gestaltung öffentlicher Räume und nicht um Hochbauten. Er sei deshalb dafür, diesen Passus zunächst komplett zu streichen und zu gegebener Zeit auf diese Thematik zurückzukommen.

Vorsitzender Klipper unterstützt diesen Vorschlag. Schließlich habe man sich bereits im Rahmen der Verabschiedung des Städtebaulichen Masterplanes darauf verständigt, dass jede Einzelmaßnahme noch einmal zur Beschlussfassung vorgelegt werden solle. Er bittet jedoch darum, erst dann konkrete Maßnahmen zu beginnen, wenn entsprechende Haushaltsmittel zur Verfügung stehen. Anschließend stellt er den Beschlussvorschlag gemäß Anlage 10 ohne die Passage zum Sachsenring zur Abstimmung:

**Geänderter Beschluss** (*gem. Anlage 10 mit Modifizierungen*):

Der Stadtentwicklungsausschuss

1. nimmt die "Leitlinie Kölner Ringstraßen" unter teilweiser Berücksichtigung des Änderungs- beziehungsweise Zusatzantrages des Ausschusses für Umwelt und Grün (AN/0647/2012) ~~und der Stellungnahme der Verwaltung hierzu gemäß Anlage 8 zur Kenntnis.~~ **Die Aussage zum Sachsenring auf Seite 13 der Leitlinie wird dabei**

**komplett gestrichen.** Er beschließt, diese im Rahmen von Planungen, Projekten und Vorhaben entlang der Kölner Ringstraßen und der sie begleitenden Plätze künftig grundsätzlich anzuwenden;

2. beschließt, als ersten Umsetzungs- und Präzisierungsschritt der "Leitlinie Kölner Ringstraße", für die Raumeinheit Theodor-Heuss-Anlage/Ebertplatz/Hansaring die Prämissen und Prinzipien der Leitlinie, hier insbesondere die Querschnittsaufteilung und -gestaltung, zu übertragen und ihre Anwendung zu überprüfen. Der Hansaring **bis zur Stadtbahnhaltestelle Hansaring** wird als Referenzstrecke für die künftige Entwicklung der weiteren Streckenabschnitte der Kölner Ringstraßen verstanden. Im Rahmen dieser Bearbeitung ist auch die in der "Leitlinie Kölner Ringstraßen" vorgesehene inhaltliche Vertiefungen zur Definition einheitlicher Oberflächenmaterialien zu bearbeiten. Das Handlungsfeld Stadtraummöblierung ist nicht zu betrachten;

3. beschließt, die Beauftragung des Planungsteams Ackers Partner Städtebau, Braunschweig, mit Kuttner+Kahl und SBI mit der räumlichen Übertragung und -prüfung der Prämissen und Prinzipien der "Leitlinie Kölner Ringstraßen" im gemäß Ziffer 2. definierten Referenzbereich mit der Detailschärfe einer Vorentwurfsplanung. Der Bedarf für diese Beauftragung wird insgesamt festgestellt. Die kalkulierten Gesamtkosten der Maßnahme belaufen sich auf 45.000 €. Die Finanzmittel sind in den Haushaltsjahren 2012 und 2013 im konsumtiven Teilergebnisplan, Teilplan 0901-Stadtplanung, Teilplanzeile 13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, berücksichtigt;

4. beschließt, die Bearbeitung des bestehenden Planungs- und Untersuchungsauftrags gemäß Ratsbeschluss vom 13.10.2011, TOP 10.16, zu Vorlage 4602/2010 und AN/1848/2011 an ein Fachingenieurbüro zu vergeben. Die Mittel in Höhe von rund 190.000 € sind im Teilfinanzplan 1202-Brücken, Tunnel, Stadtbahn, ÖPNV, Teilplanzeile 8 - Auszahlung für Baumaßnahmen, in den Haushaltsjahren 2011 und 2012 bereitgestellt.

**Abstimmungsergebnis:**

**Einstimmig zugestimmt.**

## **6 Beteiligung an stadtentwicklungsrelevanten Beschlussvorlagen**

### **6.1 Stadtbahnhaltestelle Bahnhof Deutz/Messe hier: Planungsbeschluss für die Erneuerung der Fliesen 0637/2012**

Frau Beigeordnete Berg zeigt ein Muster der im Bahnhof Deutz/Messe zum Einsatz vorgesehenen Fliesen.

SE Beste betrachtet weder die vorhandenen orangefarbenen- noch die nunmehr vorgeschlagenen „hornhautfarbenen“ Fliesen als gestalterisch wertvoll. Er unterbreitet daher den Vorschlag, die Wände der Stadtbahnhaltestelle mit geschütztem Putz statt mit Fliesen zu gestalten. Die dadurch eingesparten Mittel könnten dann für die Anpassung der Einbauten verwendet werden, damit Nischen und sonstige Ecken beseitigt würden. Er bittet, dies als Prüfantrag an die Verwaltung zu beschließen.

RM Sterck schließt sich der Kritik seines Vorredners an. Die Verwaltung möge grundsätzlich überlegen, wie sie künftig mit neu zu gestaltenden Halteplätzen umgehe, um hier eine konzeptionelle Linie hereinzubringen. Bevor er nun über eine Einzelmaßnahme entscheide, hätte er gerne einen diesbezüglichen Vorschlag zur Beschlussfassung.

Vorsitzender Klipper kritisiert, dass in der Verwaltungsvorlage die haushaltsmäßigen Auswirkungen nicht aufgeführt seien, denn auf Nachfrage habe er erfahren, dass die Kosten alleine von der Stadt Köln und nicht von der KVB getragen würden. Anschließend stellt er den Verweisungsbeschluss mit den geäußerten Anregungen zur Abstimmung:

#### **Beschluss:**

Der Stadtentwicklungsausschuss verweist die Vorlage mit Anmerkungen in die nachfolgenden Gremien.

#### **Abstimmungsergebnis:**

**Einstimmig zugestimmt.**

### **6.2 Erweiterung des Wallraf-Richartz-Museums & Fondation Corboud 0533/2012**

#### **Beschluss:**

Der Stadtentwicklungsausschuss verweist die Vorlage ohne Votum in den Rat.

#### **Abstimmungsergebnis:**

**Einstimmig zugestimmt.**

## **7 Änderungen des Flächennutzungsplanes**



**7.1 190. Änderung des Flächennutzungsplanes im Stadtbezirk 7, Köln-Porz**  
**Arbeitstitel: Schulstandort an der Berliner Straße in Köln-Porz-**  
**Westhoven**  
**hier: Einleitungs- und Offenlagebeschluss**  
**0642/2012**

**Beschluss:**

Der Stadtentwicklungsausschuss beschließt

1. für den im planungsverbindlichen Flächennutzungsplan (FNP) in der Anlage 2 dargestellten Bereich eine Planänderung gemäß § 2 Absatz 4 Baugesetzbuch (BauGB) mit dem Ziel einzuleiten, Wohnbaufläche in Gemeinbedarfsfläche (Schule) umzuwandeln,
2. auf eine frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung zu verzichten, da die Unterrichtung und Erörterung gemäß § 3 Absatz 1 BauGB im Parallelverfahren zum Bebauungsplan bereits stattgefunden hat;
3. die 190. Änderung des Flächennutzungsplanes im Stadtbezirk 7, Köln-Porz – Arbeitstitel: Schulstandort an der Berliner Straße in Köln-Porz-Westhoven – gemäß § 3 Absatz 2 BauGB mit der gemäß § 5 BauGB als Anlagen 1 bis 4 beigefügten Begründung und Umweltbericht offenzulegen.

**Abstimmungsergebnis:**

**Einstimmig zugestimmt.**

**8 Städtebauliche Planungskonzepte / Beschlüsse zur Durchführung von frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligungen**

Zu diesem Tagesordnungspunkt lag nichts vor.

**9 Städtebauliche Planungskonzepte / Stellungnahme der Bezirksvertretungen zu den Ergebnissen der vorgezogenen Bürgerbeteiligungen/frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligungen, Entscheidungen über die Vorgaben zu den Bebauungsplan-Entwürfen**

**9.1 Städtebauliches Planungskonzept Pastoratstraße/Westerwaldstraße in Köln-Rondorf**  
**Stellungnahme der Bezirksvertretung Rodenkirchen zu den Ergebnissen der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung, Beschluss über die Vorgaben zur Ausarbeitung des Bebauungsplan-Entwurfes**  
**1968/2012**

Wegen Sachzusammenhangs ruft Vorsitzender Klipper diese Vorlage gemeinsam mit den Vorlagen zu TOP 10.3 –Kapellenstraße in Köln-Rondorf-, TOP 10.8 – Husarenstraße in Köln-Rondorf- und TOP 10.10. –Im Oberen Bruch- auf.

RM Moritz nimmt zunächst Stellung zur Pastoratstraße/Westerwaldstraße. Diesem Konzept lägen zwei Varianten zugrunde. Und da man nach einheitlichen Maßstäben

strebe, werde sie hier –ebenso wie später zu TOP 10.10 –Im Oberen Bruch- für die größere Variante votieren.

Bezüglich der Vorlagen Husaren- und Kapellenstraße, wo es um die beiden Ersatzsportplätze gehe, seien jeweils größere Parkplätze geplant, welche in die Grünflächen hineinragten. Diese Grünflächen seien jedoch als Kompensationsflächen für Eingriffe in die Natur vorgesehen. Insofern möge überlegt werden, ob ein Parkplatz synergetisch für beide Sportplätze genutzt werden könne, so dass auf den zweiten verzichtet werden könne. Ferner möchte sie wissen, wo die Kompensationsflächen der Parkflächen, welche ja nun doppelt ausgeglichen werden müssten, planerisch dargestellt seien.

Herr Funk (Stadtplanungsamt) erläutert, die Anzahl der Parkplätze werde in der Tat benötigt. Zwar hoffe auch er, dass bei einer Veranstaltung auf den städtischen Sportplätzen, die Parkflächen der St. George`s School mitgenutzt werden können, dennoch handele es sich um ein Schulgrundstück. Zur Frage nach der Darstellung der Kompensationsflächen müsse er einräumen, dass diese derzeit noch nicht bekannt seien.

Vorsitzender Klipper regt an, aufgrund der zu erwartenden hohen Ausnutzung des Sportplatzes, diesen mit einem Kunstrasenbelag zu versehen. Anderenfalls stehe zu befürchten, dass die Rasenfläche häufig wegen Pflegearbeiten gesperrt werden müsse. Die geplante Bebauung im zweiten Teil des Planungskonzeptes zur Pastoratstraße lehne er wegen der fehlenden Infrastruktur ab. Zwar unterstütze er grundsätzlich weiteren Wohnungsbau, jedoch könne der Stadtteil Rondorf die zusätzliche verkehrliche Belastung ohne den Ausbau von Straßen nicht mehr verkraften. Mit den genannten Einschränkungen, bzw. der Anregung bezüglich der Ausgestaltung des Sportplatzes, werde die CDU-Fraktion den Vorlagen zustimmen.

RM Sterck widerspricht seinem Vorredner dahingehend, dass man dann generell sagen müsse, Köln verkrafte keinen weiteren Zuwachs. In Rondorf gebe es –im Gegensatz zu anderen Stadtteilen- bereits eine Erschließungsstraße. Auch wenn die Erschließung in dem Bereich sicherlich nicht optimal sei, gebe er der Förderung weiteren Wohnungsbaus den Vorrang. Anderenfalls werde Köln den erwarteten Bevölkerungszuwachs nicht auffangen können. Den Vorschlag, den Sportplatz mit einem Kunstrasen zu versehen, begrüße er hingegen ausdrücklich.

RM Moritz erinnert an die zahlreichen Debatten in Hinblick auf den Umgang mit Wohnbebauung an Ortsrändern. Dabei habe man sich auf bestimmte Kriterien verständigt. Diese würden bei den vorliegenden Planungskonzepten auch eingehalten. Bei fast jeder Bebauung stoße man auf Widerstand der betroffenen Bezirksvertretungen. Sie weise noch einmal auf die Wichtigkeit hin, gemeinsam mit der Verwaltung Handlungsgrundlagen für eine qualitätsvolle Entwicklung von Ortsrändern zu entwickeln. Als Musterbeispiel nenne sie hier Roggendorf/Thenhoven. Gewollt sei eine Verknüpfung der Orte, nicht aber –wie in der Vergangenheit oftmals geschehen-, ein „Patchwork von VEP`s“ mit Stichstraßen und Wendehämmern. Auf diese Weise schaffe man Transparenz und könne die Entscheidungen bei der betroffenen Bevölkerung besser verteidigen.

Vorsitzender Klipper zeigt sich überrascht über die Aussage seiner Vorrednerin, welche sich so nachhaltig für den Wohnungsbau ausspreche. Er erinnere an das Vorhaben „Sürther Feld, 3. Bauabschnitt“, welches die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen mit allen Mitteln verhindern wolle. Er hingegen fordere schon seit Jahren, die Verwaltung müsse dringend mehr Bauland zur Verfügung stellen. Es könne aber nicht angehen,

dass in Rondorf immer mehr Wohnungen errichtet würden, aber keine weitere Straße, geschweige denn eine Umgehungsstraße, gebaut werde.

SB Frenzel möchte sich nicht an einer Grundsatzdiskussion beteiligen. Die verkehrliche Erschließung in Rondorf sei besser als in anderen Gebieten, in denen bereits eine Nachverdichtung vorgenommen worden sei. Auch halte er die Arrondierung für das Planungskonzept Pastoratstraße/Westerwaldstraße für gut gelungen. Die SPD werde daher allen vier Vorlagen zustimmen.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, geht Vorsitzender Klipper in die Abstimmung:

Zu TOP 9.1 und 10.10 stellt er die Alternative zur Abstimmung:

### **Beschluss: (Alternative)**

Der Stadtentwicklungsausschuss beauftragt die Verwaltung, auf der Grundlage des städtebaulichen Planungskonzeptes –Arbeitstitel: Pastoratstraße/Westerwaldstraße in Köln-Rondorf–, **Alternative 1 unter Berücksichtigung aller Punkte des Beschlusses der Bezirksvertretung Rodenkirchen** vom 23.04.2012 (siehe Anlage 5) den Bebauungsplan-Entwurf auszuarbeiten.

### **Abstimmungsergebnis:**

**Mehrheitlich abgelehnt mit den Stimmen der SPD-Fraktion, der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und der FDP-Fraktion.**

Vorsitzender Klipper stellt klar, dass somit der Verwaltungsvorschlag beschlossen ist.

## **9.2 Städtebauliches Planungskonzept Raderberger Straße 154 bis 160 in Köln-Raderberg; Stellungnahme der Bezirksvertretung Rodenkirchen zu den Ergebnissen der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung, Beschluss über die Vorgaben zur Ausarbeitung des Bebauungsplan-Entwurfes 2060/2012**

Vorsitzender Klipper fragt nach dem Stand der Planung bezüglich der Durchwegung, wie in Anlage 3 dargestellt.

Frau Müller (Leiterin Stadtplanungsamt) erklärt, die vorgesehene Durchwegung beruhe auf einen Wunsch der Bezirksvertretung Rodenkirchen. Derzeit sei die Realisierung aber nicht möglich, weil sich die Grundstücksfläche in Privatbesitz und außerhalb des Geltungsbereichs des Bebauungsplanes befinde. Es gebe aber diesbezügliche Verhandlungen mit den Eigentümern.

RM Moritz ist der Ansicht, in Anbetracht des unzufriedenen, bzw. knappen Ergebnisses aus dem durchgeführten Gutachterverfahren sei sie mit der nun vorliegenden Planung sehr zufrieden. Man müsse bedenken, dass es sich um ein vormals industriell genutztes Gelände handele, welches fast vollständig versiegelt gewesen sei und wo jetzt Grünanteile vorgesehen seien, die es nie zuvor auf diesem Areal gegeben habe. Den Anregungen aus der Bezirksvertretung Rodenkirchen könne sie sich im Grunde anschließen, lediglich die Forderung nach zwei Stellplätzen je Wohneinheit weise sie entschieden zurück. Die Raderberger Straße befinde sich in keiner Randlage und werde in absehbarer Zeit sehr gut an den ÖPNV angeschlossen sein.

Frau Müller (Leiterin Stadtplanungsamt) erläutert, grundsätzlich gebe es nur einen Stellplatz je Wohnung. Sofern dem Beschluss der Bezirksvertretung gefolgt werde, werde die Verwaltung mit dem Investor verhandeln, den Stellplatzschlüssel auf zwei zu erhöhen.

Vorsitzender Klipper ist der Ansicht, dies sei Sache des Investors und dessen Wirtschaftlichkeitsberechnung.

RM Sterck pflichtet Herrn Klipper bei. Und die ÖPNV-Anbindung sei keineswegs so optimal, wie von Frau Moritz dargestellt. Selbst wenn die Bahnlinie auf der Bonnerstraße eines Tages in Betrieb gehe, sei die Entfernung dorthin recht groß.

RM Moritz entgegnet, der Stellplatzschlüssel werde über die Landesbauordnung geregelt. Sie sei gewillt der Vorlage zuzustimmen, falls diese Thematik aus dem Beschlussentwurf herausgenommen werde.

Vorsitzender Klipper stellt allgemeine Zustimmung zu dem Verfahrensvorschlag fest und stellt die so geänderte Beschlussvorlage zur Abstimmung:

#### **Geänderter Beschluss:**

Der Stadtentwicklungsausschuss beauftragt die Verwaltung, auf der Grundlage des städtebaulichen Planungskonzeptes –Arbeitstitel: Raderberger Straße 154 bis 160 in Köln-Raderberg– unter Berücksichtigung der Ziffer 8. und teilweiser Berücksichtigung der Ziffern 2. ~~bis 7~~, **4 bis 7** sowie 9. des Beschlusses der Bezirksvertretung Rodenkirchen vom 21.05.2012 (siehe Anlage 4) den Bebauungsplan-Entwurf auszuarbeiten.

#### **Abstimmungsergebnis:**

**Einstimmig zugestimmt.**

- 10 Einleitung/Aufstellung/Offenlage von Bebauungsplänen bzw. Bebauungsplan-Entwürfen, ggf. mit Beschluss zur Durchführung der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligungen**
- 10.1 Beschluss über die Offenlage des Bebauungsplan-Entwurfes (vorhabenbezogener Bebauungsplan) Nummer 72377/03  
Arbeitstitel: Heidelweg in Köln-Sürth (ehemals Heidelweg 42 - 50)  
1635/2012**

#### **Beschluss:**

Der Stadtentwicklungsausschuss verweist die Vorlage zur Anhörung in die Bezirksvertretung Rodenkirchen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

**Einstimmig zugestimmt.**

**10.2 Beschluss über die Offenlage des Bebauungsplan-Entwurfes 67458/07  
Arbeitstitel: Brandenburger Straße in Köln-Altstadt/Nord  
1649/2012**

Auf Nachfrage von RM Moritz berichtet Frau Müller (Leiterin Stadtplanungsamt), dass die Bezirksvertretung Innenstadt dem Verwaltungsvorschlag zugestimmt habe, die maximale Wandhöhe auf 13,50 m zu begrenzen und von der Festsetzung einer Geschosszahl abzusehen.

Vorsitzender Klipper stellt die Beschlussvorlage unter Berücksichtigung der Anlage 6 zur Abstimmung:

**Ergänzter Beschluss:**

Der Stadtentwicklungsausschuss beschließt, den Bebauungsplan-Entwurf 67458/07 mit gestalterischen Festsetzungen für das Gebiet zwischen Brandenburger Straße, Domstraße, Altenberger Straße und Johannisstraße und Johannisstraße 43-47 und Breslauerplatz 2 (Flurstücke 575, 576, 460, 461, 462, 463) in Köln-Altstadt/Nord — Arbeitstitel: Brandenburger Straße in Köln-Altstadt/Nord— nach § 3 Absatz 2 Baugesetzbuch (BauGB) in Anwendung des beschleunigten Verfahrens nach § 13a BauGB mit der als Anlage beigefügten Begründung öffentlich auszulegen.

**Die maximale Wandhöhe wird für die Häuser der Altenberger Straße 5 bis 23 auf 13,50 m über Gehwegkante festgesetzt. Auf eine Festsetzung der Geschossanzahl wird in diesem Bereich verzichtet.**

**Abstimmungsergebnis:**

**Einstimmig zugestimmt bei Enthaltung der FDP-Fraktion.**

**10.3 Beschluss über die Aufstellung eines Bebauungsplanes und zur Durchführung der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung  
Arbeitstitel: Kapellenstraße in Köln-Rondorf  
1673/2012**

Der Tagesordnungspunkt wurde unter TOP 9.1 beraten.

**Beschluss:**

Der Stadtentwicklungsausschuss verweist die Vorlage mit Anmerkungen in die Bezirksvertretung Rodenkirchen und den Sportausschuss.

**Abstimmungsergebnis:**

**Einstimmig zugestimmt.**

**10.4 Beschluss über die Aufstellung eines Bebauungsplanes und zur Durchführung der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung**  
**Arbeitstitel: Gewerbegebiet südlich Hugo-Eckener-Straße in Köln-Ossendorf**  
**1674/2012**

SE Brock-Mildenberger führt aus, es handele sich um ein Gebiet ehemaliger Friedhofserweiterungsflächen, welches nunmehr als Gewerbegebiet festgesetzt werden solle. Ursprünglich sei jedoch angedacht worden, die Flächen im Rahmen eines Grünzuges zu entwickeln. In diesem Zusammenhang habe er folgende Fragen an die Verwaltung:

- Benötigt der dort ansässige Betrieb aktuell diese Fläche als Erweiterungsfläche?
- Hat die Verwaltung zwischenzeitlich evaluiert, welche Flächen, insbesondere Brachflächen in dem Areal noch verfügbar sind oder wieder verfügbar gemacht werden können?

Außerdem fehle ihm in der Vorlage ein Hinweis darauf, dass auf dem Gebiet Einzelhandel ausgeschlossen werde.

Vorsitzender Klipper stellt den Verweisungsbeschluss zur Abstimmung:

**Beschluss:**

Der Stadtentwicklungsausschuss verweist die Vorlage mit Anmerkungen zur Anhörung in die Bezirksvertretung Ehrenfeld, den Ausschuss für Umwelt und Grün und den Wirtschaftsausschuss.

**Abstimmungsergebnis:**

**Einstimmig zugestimmt.**

**10.5 Beschluss über die Offenlage des Bebauungsplan-Entwurfes 69450/10**  
**Arbeitstitel: "Deutzer Feld" in Köln-Kalk**  
**1689/2012**

**Beschluss:**

Der Stadtentwicklungsausschuss beschließt, den Bebauungsplan-Entwurf 69450/10 mit gestalterischen Festsetzungen für das Gebiet zwischen den erhöht liegenden Bahnanlagen im Nordwesten und Südwesten, dem Walter-Pauli-Ring und dem westlich der Straße des 17. Juni gelegenen Baugebiet im Osten und der das Plangebiet im Norden begrenzenden Bahnflächen —Arbeitstitel: "Deutzer Feld" in Köln-Kalk— nach § 3 Absatz 2 Baugesetzbuch (BauGB) mit der als Anlage beigefügten Begründung und den nach Einschätzung der Gemeinde wesentlichen, bereits vorliegenden umweltbezogenen Stellungnahmen öffentlich auszulegen. Der Geltungsbereich erstreckt sich über die Flurstücke 793, 847, 848, 862, 863, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 882, 883, 948, 947 der Gemarkung Deutz, Flur 33 und teilweise über Flurstück 389 der Gemarkung Kalk, Flur 21 und teilweise über Flurstück 961 Gemarkung Deutz, Flur 33.

## **Abstimmungsergebnis:**

**Einstimmig zugestimmt.**

### **10.6 Bebauungsplan-Entwurf 63471/04 Arbeitstitel: Rochusplatz in Köln-Bickendorf Ergebnis des qualifizierten Fachdiskurses zur Planung des Rochusplatzes in Köln-Bickendorf und Beschluss über die Weiterführung des Bebauungsplanverfahrens 1707/2012**

RM Moritz lehnt aus stadtplanerischer Sicht eine Verschwenkung der Venloer Straße ab. Daher sei sie dem Verwaltungsvorschlag zugeneigt.

Vorsitzender Klipper begrüßt hingegen eine Verschwenkung der Straße.

SB Frenzel geht auf die seines Erachtens schwierige Situation dort ein. Der durchgeführte Wettbewerb liege nunmehr fast 20 Jahre zurück und seitdem hätten sich die Umgebung und damit die Rahmenbedingungen für diesen Wettbewerb stark verändert. Er lobe ausdrücklich das Vorgehen der Verwaltung, die Bürger in den Entscheidungsprozess intensiv einbezogen zu haben und nach Möglichkeit deren Anregungen und Wünsche umzusetzen. Insofern finde er es schade, dass die nun vorliegende Verwaltungsvorlage hauptsächlich wieder auf das Wettbewerbsergebnis aus dem Jahre 1993 abstelle. Er sei der Ansicht, die Planung bedürfe einer Optimierung und man möge stärker auf die Anregungen der Bürger und der Bickendorfer Künstler eingehen. Eine Verlegung der Venloer Straße halte er jedoch in absehbarer Zeit für nicht realisierbar.

RM Sterck macht auf einen Widerspruch in den Ausführungen seines Vorredners aufmerksam; die Vorschläge aus der Bürgerschaft würden nämlich eine Verlegung der Venloer Straße nach sich ziehen. Auch er sei kein Befürworter einer solchen Maßnahme, da die Verschwenkung in Anbetracht des enormen Aufwandes zu wenige Vorteile biete. Wegen der bestehenden Gegebenheiten, wie Mc Donalds, Feuerwache, etc. werde man keine attraktive Platzfront realisieren können.

Vorsitzender Klipper verweist auf die seit 10 Jahren intensiv durchgeführten Diskussionen aus denen zahlreiche Konzepte hervorgegangen seien. Aus vielen Gründen seien diese allesamt wieder verworfen, bzw. abgelehnt worden. Die einzig neue Idee sei nunmehr die Verschwenkung der Venloer Straße und nach Abwägung aller damit verbundenen Schwierigkeiten werde seine Fraktion diesen neuen Ansatz unterstützen.

SE Beste stellt Wirkung und Aufwand einer Straßenverschwenkung in Frage. Die Sortierung der Kapelle auf die Seite des Platzes rechtfertige in keiner Weise einen solchen finanziellen, verkehrlichen und baulichen Aufwand.

SE Brock-Mildenberger führt aus, die Vermarktung des Geländes dauere nunmehr bereits 20 Jahre und er möchte von der Verwaltung wissen, welche anderen Maßnahmen außer einer Angebotsplanung sie ergreifen werde, damit das Areal zügig einer Bebauung zugeführt werden könne. Unabhängig eines Votums zu der Straßenverschwenkung interessierten ihn ferner näherer Informationen zu einer möglichen Rückzahlung von Zuschüssen, wie auf Seite 7 der Vorlage beschrieben. Er bezweifle nämlich, dass dies in der Tat der Fall sei.

Frau Beigeordnete Berg erläutert, derzeit liefen Ausschreibungen aus denen das weitere Verfahren hervorgehen werde. Die Frage zur möglichen Rückzahlung von Fördermitteln werde sie mitnehmen und den Sachverhalt prüfen.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, stellt Vorsitzender Klipper den Verweisungsbeschluss mit den Diskussionsbeiträgen zur Abstimmung:

**Beschluss:**

Der Stadtentwicklungsausschuss verweist die Vorlage mit Anmerkungen zur Anhörung in die Bezirksvertretung Ehrenfeld.

**Abstimmungsergebnis:**

**Einstimmig zugestimmt.**

**10.7 Beschluss über die Offenlage des Bebauungsplan-Entwurfes (vorhabenbezogener Bebauungsplan) 62528/02  
Arbeitstitel: Volkhovener Weg in Köln-Heimersdorf  
1828/2012**

RM Moritz fragt nach, warum hier eine Ausnahme von der 100-prozentigen Ausgleichsregelung gemacht werde wodurch das Vorhaben quasi subventioniert werde. Sie sei klar der Auffassung, dass für den Eingriff ein absoluter Ausgleich gefordert werden müsse.

Vorsitzender Klipper schlägt vor, die Verwaltung möge diese Frage zur Sitzung der Bezirksvertretung Chorweiler beantworten und stellt den Verweisungsbeschluss zur Abstimmung.

**Beschluss:**

Der Stadtentwicklungsausschuss verweist die Vorlage mit Anmerkungen zur Anhörung in die Bezirksvertretung Chorweiler.

**Abstimmungsergebnis:**

**Einstimmig zugestimmt.**

**10.8 Beschluss über die Aufstellung eines Bebauungsplanes und zur Durchführung der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung  
Arbeitstitel: Husarenstraße in Köln-Rondorf  
1846/2012**

Der Tagesordnungspunkt wurde unter TOP 9.1 beraten.

**Beschluss:**

Der Stadtentwicklungsausschuss verweist die Vorlage mit Anmerkungen zur Anhörung in die Bezirksvertretung Rodenkirchen. **Ferner empfiehlt der Stadtentwicklungsausschuss, den Sportplatz mit einem Kunstrasen zu versehen.**



**Abstimmungsergebnis:**

**Einstimmig zugestimmt.**

**10.9 Beschluss über die Aufstellung eines Bebauungsplanes  
Arbeitstitel: "Stadtteilzentrum Ostheim" in Köln-Ostheim  
1773/2012**

Vorsitzender Klipper stellt die Beschlussvorlage mit Wiedervorlageverzicht zur Abstimmung:

**Beschluss:**

Der Stadtentwicklungsausschuss beschließt, nach § 2 Absatz 1 Baugesetzbuch (BauGB) in Anwendung des vereinfachten Verfahrens nach § 13 BauGB einen Bebauungsplan für den überwiegenden Teil des Stadtteilzentrums Ostheim nördlich und südlich der Rösrather Straße und an der Frankfurter Straße, das heißt die Grundstücke Zehnthofstraße 2 und 4, Frankfurter Straße 664, 666, 668, 702, 710, 712, 714, 716 sowie 701, 703, 705, Bruchsaler Straße 22, Rösrather Straße 2 bis 87, Hardtgenbuscher Kirchweg 127, Pfarrer-Krautwig-Straße 1 und 2, Servatiusstraße 1 und 1 a sowie Werntgenstraße 6 —Arbeitstitel: "Stadtteilzentrum Ostheim" in Köln-Ostheim— aufzustellen mit dem Ziel, innerhalb des im Zusammenhang bebauten Ortsteiles Köln-Ostheim den Erhalt und die Entwicklung des Stadtteilzentrums zu gewährleisten und weitere Vergnügungsstätten auszuschließen, um den Schutz des Versorgungsbereiches sicherzustellen.

**Abstimmungsergebnis:**

**Mehrheitlich zugestimmt gegen die FDP-Fraktion.**

**10.10 Beschluss über die Offenlage des Bebauungsplan-Entwurfes 75450/04-01  
Arbeitstitel: Im Oberen Bruch in Köln-Brück, 1. Änderung  
4587/2011**

Der Tagesordnungspunkt wurde unter TOP 9.1 beraten.

**Beschluss (Alternative):**

Das Änderungsverfahren wird aufgehoben. Die rechtskräftige Festsetzung der Wohnbaufläche bleibt bestehen. Durch die Vermarktung der städtischen Grundstücke können Einnahmen erzielt und die Zielvorgaben des Wohnungsbauprogramms verfolgt werden.

**Abstimmungsergebnis:**

**Mehrheitlich zugestimmt gegen die CDU-Fraktion.**

**10.11 Beschluss über die Offenlage des Bebauungsplan-Entwurfes 60439/04  
Arbeitstitel: Willi-Lauf-Allee in Köln-Junkersdorf  
0898/2012/1**

Die Vorlage wurde zurückgestellt.

**11 Aufhebung von Aufstellungsbeschlüssen sowie Einstellung von Bebauungsplan-Verfahren**

Zu diesem Tagesordnungspunkt lag nichts vor.

**12 Beschlüsse über Anregungen/Stellungnahmen, Änderungen sowie Satzungsbeschlüsse von Bebauungsplan-Entwürfen**

**12.1 Beschluss über Stellungnahmen, Änderung sowie Satzungsbeschluss betreffend den  
Bebauungsplan-Entwurf 64457/02  
Arbeitstitel: Mischgebiet Grüner Weg in Köln-Ehrenfeld  
1126/2012**

Der Stadtentwicklungsausschuss empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

**Beschluss:**

Der Rat beschließt

1. über die zum Bebauungsplan-Entwurf 64457/02 für das Gebiet südlich der Grundstücke Grüner Weg 2 und 4, östlich der Flurstücke 294 (Vulkangelände), 290, 289, 2349/58 und 2421/58, nördlich der Weinsbergstraße, nordwestlich des Flurstücks 447 (Baumarkt), nordwestlich der Grundstücke Melatengürtel 117 - 121, westlich des Melatengürtels und südlich der Flurstücke 1985/51, 51/10 und 379 in Flur 72 der Gemarkung Ehrenfeld in Köln-Ehrenfeld —Arbeitstitel: Mischgebiet Grüner Weg in Köln-Ehrenfeld— abgegebenen Stellungnahmen gemäß Anlage 2;
2. den Bebauungsplan-Entwurf 64457/02 nach § 4a Absatz 3 Baugesetzbuch (BauGB) zu ändern;
3. den Bebauungsplan 64457/02 mit gestalterischen Festsetzungen nach § 10 Absatz 1 BauGB in Anwendung des beschleunigten Verfahrens nach § 13a BauGB in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.09.2004 (BGBl. I S. 2 414) in Verbindung mit § 7 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV NW S. 666/ SGV NW 2 023) — jeweils in der bei Erlass dieser Satzung geltenden Fassung — als Satzung mit der nach § 9 Absatz 8 BauGB beigefügten Begründung.

**Abstimmungsergebnis:**

**Einstimmig zugestimmt.**

**12.2 Beschluss über Stellungnahmen sowie Satzungsbeschluss betreffend den Bebauungsplan-Entwurf 59470/02  
Arbeitstitel: Widdersdorf Süd (Planungsstufe 2) in Köln-Widdersdorf 2231/2012**

Der Stadtentwicklungsausschuss empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

**Beschluss:**

Der Rat beschließt

1. über die zum Bebauungsplan-Entwurf 59470/02 für das Gebiet südlich des Neubaugebietes Widdersdorf Süd (neu) zwischen Strohlblumenweg und der geplanten öffentlich zugänglichen Golfanlage Widdersdorf westlich der Bundesautobahn (BAB) A 1 betreffend die Flurstücke 1246, 1745, 1805, 1872, 2194, 2196, 2413, 2414 sowie 2571 bis 2578 in der Gemarkung Lövenich, Flur 55, in Köln-Widdersdorf —Arbeitstitel: Widdersdorf Süd (Planungsstufe 2) in Köln-Widdersdorf— abgegebenen Stellungnahmen gemäß Anlage 2;
2. den Bebauungsplan 59470/02 mit gestalterischen Festsetzungen nach § 10 Absatz 1 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.09.2004 (BGBl. I S. 2 414) in Verbindung mit § 7 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV NW S. 666/SGV NW 2 023) —jeweils in der bei Erlass dieser Satzung geltenden Fassung— als Satzung mit der nach § 9 Absatz 8 BauGB beigefügten Begründung.

**Abstimmungsergebnis:**

**Mehrheitlich zugestimmt gegen die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen.**

**13 Änderungen/Ergänzungen von Bebauungsplänen**

**13.1 Beschluss über die Änderung des Aufstellungsbeschlusses und Offenlage des Bebauungsplan-Entwurfes (vorhabenbezogener Bebauungsplan) 69474/02  
Arbeitstitel: Deutz-Mülheimer Straße in Köln-Mülheim 0850/2012**

SE Weisenstein ist der Auffassung, wesentliche Fragen zur Verkleinerung des ursprünglich vorgesehenen Grünstreifens sowie zur Barrierefreiheit blieben unbeantwortet. Er regt an zu prüfen, ob die Rampe bei Anpassung des Höhenunterschiedes auf der Grünfläche verwirklicht werden könne.

SE Beste entgegnet, dann würde die ohnehin schon knapp bemessene Grünfläche weiter reduziert werden müssen. Außerdem bräuchte man dann eine neue Schließung, weil die Mauer einen Hochwasserschutz darstelle. Sofern man auf das Rampenbauwerk verzichte, verlange er aber auf alle Fälle den versprochenen Bau einer 2,50 m breiten Treppe. Die Anlage 10 der Vorlage sei diesbezüglich fehlerhaft, weil hier die Mauer bei den 2,50 m mit berechnet worden sei.

SB Frenzel erklärt, die SPD-Fraktion tendiere eher in Richtung des Beschlusses der Bezirksvertretung Mülheim. Allerdings könne er sich den hier vorgetragenen Argu-

menten nicht verschließen, weswegen er um Vertagung der Vorlage bitte, um die Sachlage erneut intensiv in seiner Fraktion beraten zu können.

RM Moritz ruft in das Bewusstsein der Anwesenden, dass eine barrierefreie Rampe enorme Ausmaße hätte und diese zudem aus dem öffentlichen Haushalt finanziert werden müsste. Daher möge doch die Frage lauten, ob die Treppe, zu deren Bau sich der Investor bereit erklärt habe, so errichtet werden könne, dass sie auch von Mobilitätseingeschränkten, ggf. mit leichter Unterstützung, genutzt werden könne. Ihres Erachtens sei dies machbar. Da eine Treppe umso bequemer zu begehen sei je niedriger und tiefer die Stufen gestaltet seien, dies aber abhängig von der Länge des Treppenbauwerkes sei, rege sie an zu prüfen, ob die Planung diesbezüglich optimiert werden könne.

Vorsitzender Klipper ergänzt, in der nahe gelegenen Straße „Am Pulverturm“ existiere bereits ein barrierefreier Zugang. Bei Abwägung der städtebaulichen und finanziellen Aspekte halte er einen Verzicht auf ein weiteres Rampenbauwerk direkt am Plangebiet für angemessen. Hinzu komme, dass ein solches Bauwerk in den Retentionsraum ragen würde, welcher wieder ausgeglichen werden müsse. Die Kosten hierfür würden wahrscheinlich dem Investor auferlegt. In diesem Falle halte er die Verwirklichung dieses Projekts insgesamt für gefährdet.

Frau Beigeordnete Berg stellt noch einmal klar, dass der Investor nicht bereit sei, ein Rampenbauwerk zu finanzieren. Und in Anbetracht der Tatsache, dass der nächste barrierefreie Zugang nur rund 100 m entfernt sei, halte auch sie einen Verzicht für vertretbar, auch wenn es anders wünschenswerter wäre. Zudem sage sie zu, dass die Treppe –anders als in der Skizze dargestellt- in einer Breite von 2,50 m ausgeführt werde.

SE Weisenstein fragt noch einmal nach, warum eine Reduzierung des Grünstreifens von ursprünglich 25 m auf im Schnitt 17 m notwendig werde.

Frau Müssigmann (Stadtplanungsamt) antwortet, dies sei bedingt durch die unter Denkmalschutz stehende Gewerbehalle im Süden. Die Denkmalbehörde habe als alleinige Erweiterungsfläche für dieses Gebäude die Fläche im Norden in Aussicht gestellt. Die Verwaltung sei verpflichtet, dies zu akzeptieren, denn Bestandsschutz beinhalte immer auch ein Recht auf Erweiterung. Ferner komme die Feuerwehrumfahrt hinzu, welche natürlich auf dem eigenen Grundstück nachgewiesen werden müsse. Die Wohnbebauung sei demnach nicht für die Reduzierung des Grünstreifens verantwortlich.

Da SE Frenzel auf Nachfrage an seinem Antrag auf Vertagung der Vorlage festhält, stellt Vorsitzender Klipper diesen zur Abstimmung:

**Beschluss:**

Der Stadtentwicklungsausschuss stellt die Beschlussvorlage zurück.

**Abstimmungsergebnis:**

**Einstimmig zugestimmt.**

**13.2 Beschluss über die Änderung des Aufstellungsbeschlusses und Offenlage des Bebauungsplan-Entwurfes 71489/04  
Arbeitstitel: Schanzenstraße Nord in Köln-Mülheim  
1942/2012**

**Beschluss:**

Der Stadtentwicklungsausschuss verweist die Vorlage zur Anhörung in die Bezirksvertretung Mülheim.

**Abstimmungsergebnis:**

**Einstimmig zugestimmt.**

**14 Aufhebung von Bebauungsplänen**

Zu diesem Tagesordnungspunkt lag nichts vor.

**15 Sonstige Satzungen**

**15.1 Satzung über eine Veränderungssperre für einen Teilbereich der Ortslage in Köln-Altstadt/Süd  
Arbeitstitel: Nördliche Severinstraße (Bezirksteilzentrum) in Köln-Altstadt/Süd  
1805/2012**

Vorsitzender Klipper stellt die Beschlussvorlage mit Wiedervorlageverzicht zur Abstimmung:

*Der Stadtentwicklungsausschuss verzichtet auf nochmalige Vorlage, falls die Bezirksvertretung Innenstadt ohne Einschränkung zustimmt und empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:*

**Beschluss:**

Der Rat beschließt die Satzung über eine Veränderungssperre für einen Teilbereich der Ortslage in Köln-Altstadt/Süd –Arbeitstitel: Nördliche Severinstraße (Bezirksteilzentrum) in Köln-Altstadt/Süd– für das Gebiet zwischen Severinstraße, An St. Katharinen, Achterstraße, Rosenstraße, westliche Grenze des öffentlichen Parkplatzes, Achtergäßchen, östliche Grenze der Severinstraße, Kartäuserhof, westliche Grenze der Flurstücke 469 und 139/4, westliche und nördliche Grenze des Flurstücks 139/2, westliche Grenze der Severinstraße, südliche und westliche Grenze der Flurstücke 112/4, 112/1 und 247, westliche Grenze des Flurstücks 758/115, Jakobstraße, westliche Grenze der Flurstücke 376, 363 und 362, Josephstraße, westliche Grenze der Flurstücke 351 und 341, Im Dau, westliche und nördliche Grenze des Flurstücks 741/30, westliche Grenze der Flurstücke 447 und 304 bis 312 (alle Gemarkung Köln, Flur 12), Karl-Berbuer-Platz, westliche Grenze der Flurstücke 426 und 409 (beide Gemarkung Köln, Flur 10) und Perlengraben (B 55) in Köln-Altstadt/Süd in der zu diesem Beschluss als Anlage beigefügten, paraphierten Fassung.

**Abstimmungsergebnis:**

**Mehrheitlich zugestimmt gegen die FDP-Fraktion.**

**16 Anträge und Vorschläge aus den Bezirksvertretungen**

Zu diesem Tagesordnungspunkt lag nichts vor.

**17 Mitteilungen**

**17.1 Aktueller Sachstand zur Förderfähigkeit des Projektes Butzweilerhof 2090/2012**

Der Stadtentwicklungsausschuss nimmt die Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.

**17.2 Pegel Köln 2/2012  
Wohnungsmarkt Köln - Expertenbefragung 2011 -  
Anspannung bei gutem Investitionsklima  
2199/2012**

Der Stadtentwicklungsausschuss nimmt die Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.

**17.3 Pegel Köln 3/2012  
Bevölkerungsentwicklung 2011  
2253/2012**

SE Beste stellt Nachfragen zu den offensichtlich unterschiedlichen Berechnungsgrundlagen des Landes und der Stadt Köln, die von Frau Kröger (Leiterin des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik) ausführlich beantwortet werden.

**17.4 Diskussionen über die Errichtung eines DFB Campus in Köln  
2202/2012**

Der Stadtentwicklungsausschuss nimmt die Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.

**18 Mündliche Anfragen**

**18.1 – Mündliche Anfrage des RM Hoffmann zum „Baulückenprogramm“.**

Im Zusammenhang mit den derzeitigen Stellen beim Baulückenprogramm und dem dadurch erzielten Mehrwert (Wohnungen, Gewerbeansiedlung, etc.) bittet er die Verwaltung um nachfolgende Auskünfte:

Wie hoch sind die derzeitigen Personalkosten für die Umsetzung des Baulückenprogramms?

Abgesehen von einer städtebaulichen Verbesserung: Wie hoch sind die geschätzten Einnahmen (Verkaufserlöse, zusätzliche Gewerbesteuereinnahmen, etc.) seit Initiierung des Programms?

Wie viele Projekte sind zurzeit in Planung und was würde damit geschehen?

Wie sieht speziell die Gegenrechnung in den letzten 5 Jahren aus (Personalkosten – Gewinn durch Schließen der Baulücken)?

Frau Beigeordnete Berg sagt eine schriftliche Beantwortung zu.

## **19 Gleichstellungsrelevante Themen**

Zu diesem Tagesordnungspunkt lag nichts vor.

Vorsitzender Klipper schließt den öffentlichen Teil der Sitzung.

---

gez. Karl-Jürgen Klipper  
Vorsitzender

---

gez. Marianne Michels  
Schriftführerin